

*Die Armbanduhr hat mich fest  
im Griff, der Zug ist verspätet!  
Jetzt aber schnell! Über diese  
steile Fußgängerbrücke und dann  
durch den Park in die Stadt. Aber  
Moment mal, was ist passiert?  
Wo ist die Brücke hin? Und  
wieso fängt der Park plötzlich  
direkt hinter dem Bahnhof an?  
Bin ich falsch ausgestiegen?  
Ach, nein, die alten Bäume  
und Sumpfyypressen auf den  
Wallanlagen, da stehen sie ja  
noch! Ich bin richtig, aber jetzt  
stehen solche riesigen Bäume  
auch direkt vor dem Bahnhof.  
Alles ist neu und wirkt doch  
so vertraut. Oder war es doch  
schon immer so? Spielt meine  
Erinnerung ein Spielchen mit mir?  
Ich muss mich beeilen, denke  
ich noch, da umfasst mich diese  
herrliche Ruhe des Parks.  
Überall blüht es! Es ist Frühling.  
Ich setz' mich auf die lange Bank  
vorn Bahnhof. Ich glaub', ich  
nehme mir die Mittagspause  
schon jetzt, nach dem Frühstück.*

Im Rahmen der Revitalisierung des Congress Center Hamburg (CCH) wurde die angrenzende Parkanlage erweitert und samt ihrem Umfeld neu gestaltet. Dabei wurde die vierspurige Marseiller Straße, an deren Stelle sich einstmals die bepflanzten Wallanlagen befunden hatten, zwischen den Bereichen „Planten un Blumen“ und „Alter Botanischer Garten“ zurückgebaut und ihre Fläche wieder der Grünanlage hinzugefügt. Jetzt findet sich da, wo der dunkle Betontrog der Straße lag, eine Abfolge von einladenden Plätzen und Grünbereichen mit einer Fußgänger- und Fahrradesplanade.

Bei der Neuordnung des angrenzenden Dag-Hammarskjöld-Platzes am Bahnhof Dammtor wurde unter anderem die über 6 Meter hohe Stützwand entfernt und so freie Sicht auf den Alten Botanischen Garten geschaffen, womit der Platz zum neuen „Vorzimmer“ des Parks wird. Während der neue Bereich eine Verbindung zwischen Bahnhof und Kongresszentrum herstellt, fügt er sich selbstverständlich und unpräzios in die historische Parkanlage ein. Er ermöglicht vielfältige Sichtbeziehungen und fügt die vorhandenen Elemente zu einem großzügigen zusammenhängenden Ensemble zusammen.

Auszug aus dem Preisgerichtsprotokoll (09.12.2015):  
Der gestalterischen Vielfalt der beiden denkmalgeschützten Parkteile wird in dieser Arbeit mit einer sehr klugen und zurückhaltenden Bescheidenheit begegnet. Dieser konzeptionelle Ansatz überzeugt städtebaulich durch seine Einfachheit und Klarheit.  
Der Arbeit gelingt es, mit wenigen schlichten Gesten die Parks mit den Vorplätzen gekonnt zu verbinden. (...)